Unternehmensnetzwerk
KLIMASCHUTZ
Eine IHK-Plattform

IHK

UNTERLAGEN ZUM KLIMA-SCHUTZ-COACHING

Das Klimaschutz-Coaching ist ein gemeinsames Angebot der IHKs mit dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK)

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz
der DIHK Service GmbH, Breite Straße 29, 10178 Berlin
E-Mail: netzwerk-klimaschutz@dihk.de
Hompage: www.klima-plattform.de

DIHK

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Hinweis: *Die Formulare bitte im Acrobat Reader am Desktop bearbeiten, nur so kann korrektes Verhalten aller Funktionen gewährleistet werden. Das Programm Acrobat Reader kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.*
Weitere Hinweise auf der letzten Seite des Dokuments!

CHECKLISTE 1 – VORGESPRÄCH

Grundlegende Informationen über das Unternehmen

1. Unternehmen .....

2. Ansprechpartner:in im Unternehmen (Vorname, Name) .....

Aufgabenbereich .....

Telefon ..... E-Mail .....

3. Art/Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens .....

Sektor ☐ Industrie ☐ Dienstleistung ☐ Handel ☐ Energie, Wasser, Abfall ☐ Bau ☐ Handwerk

Branche .....

4. Wie viele Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) beschäftigt Ihr Unternehmen? .....

5. Anzahl der Standorte des Unternehmens .....

6. Wo befinden sich die Standorte und welche besondere(n) Funktion(en) haben sie ggf. inne?

.....

7. Woher kommt die Motivation Ihres Unternehmens, sich mit Klimaschutz zu beschäftigen?

.....

8. Gibt es bereits konkrete Ziele, die Sie mit dem Klimaschutz-Coaching erreichen möchten?

.....

9. Hat sich Ihr Unternehmen bereits mit dem Thema betrieblicher Klimaschutz auseinandergesetzt?

☐ Ja ☐ wenig ☐ Nein

10. Wurde für das Unternehmen schon mal ein CO_2-Fußabdruck (Corporate Carbon Footprint) berechnet?

☐ Ja, für Jahr(e) ..... ☐ Nein

11. Hat Ihr Unternehmen sich bereits ein Klimaziel gesetzt oder eine Strategie entworfen?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, wie lautet das Ziel? .....

12. Ist in Ihrem Unternehmen ein Umwelt- oder Energiemanagementsystem eingeführt oder ist ein Energieaudit durchgeführt worden?

☐ EMAS ☐ ISO 50001 ☐ ISO 14001 ☐ ISO 16247-1 / ISO 50002 ☐ .....

☐ Nein

13. Möchten Sie uns darüber hinaus etwas mitteilen und/oder haben Sie Fragen bezüglich des Klimaschutz-Coachings?

Termin für die Bestandsaufnahme und IHK-Ansprechpartner:in

Datum* ..... **Bitte wählen Sie das Datum über das Dropdown Menü aus.*

Vorname, Name .....

Telefon .....

E-Mail .....

IHK .....

CHECKLISTE 2 – INFRASTRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN

Potentialabfrage vor Ort (gesondert für jeden Standort*)

Anzahl der Standorte des Unternehmens .....

Lage des Standortes des Unternehmens

.....

Größe des Standortes (Anzahl Mitarbeiter:innen/Büros/bebaute Fläche/Lagerfläche)

.....

Besonderheiten des Standortes (Logistik/Lager/Büros/Produktion/nötige klimatische Bedingungen/ Denkmalschutz)

.....

	Kommentar/Anzahl/Größe
1. Stehen im Unternehmen größere Veränderungen an? (geplante Erweiterungen, Umzug, IT-Infrastruktur, Homeoffice, Produktentwicklungen)	
2. Sind Gebäude gemietet oder im Eigentum des Unternehmens?	
3. Parkplätze vorhanden mit Platz/Anschlüssen für Ladesäulen?	
4. Fuhrpark vorhanden? (Größe Dienstwagenflotte? Antriebsart?)	
5. Besteht eine ÖPNV-Anbindung?	
6. Problematische/behindernde Strukturen in der Energieinfrastruktur? (Begrenzte Netzanschluss-leistung/PV/Elektrifizierung/Perspektive Wasserstoff)	
7. LEDs verbaut und/oder Bewegungsmelder zum Ein- und Ausschalten?	

*bei mehreren Standorten, jeweils ein weiteres Dokument anlegen

	Kommentar/Anzahl/Größe
8. Dachflächen für PV geeignet? (Ausrichtung/ Neigung/Größe/Statik/Netzanschluss)	
9. Abstände zwischen heizenden und kühlenden Anlagen sinnvoll/groß genug?	
10. Kühlräume vorhanden, richtig verschließbar, Kontrollmechanismen?	
11. Liegen große Wärmequellen vor, bei denen eine Abwärmenutzung möglich wäre?	
12. Sind in der Nähe der Abwärmequellen mögliche Wärmeverbraucher vorhanden?	
13. Alte Anlagen, die zukünftig ersetzt werden sollen und bei denen ggf. emissionsärmere Technologien vorhanden sind?	
14. Quellen für erneuerbare Energien in der Nähe? (Windkraft/Wasserkraft etc.)	
15. Gibt es in der Nähe große Abwärmequellen, die zur Nahwärme genutzt werden können?	
16. Biogasanlage in der Nähe?	
17. Liegt die Möglichkeit zur Nutzung von Erdwärme am Standort vor? (z.B. für Wärmepumpen, niedrige Vorlauftemperaturen)	
18. Sind Flächen verfügbar, die für Biodiversität genutzt werden können? (Freiflächen/Dächer/Wände)	

Bestandsaufnahme Verbraucher (gesondert für jeden Standort)

Verbraucher	Verbraucher vorhanden	Einspar-Potential vorhanden/ermittelt	Maßnahme geplant/erfolgt
Gebäude/IT			
Beleuchtung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Dämmung inkl. Fenster, Türen, Tore, etc.	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

Verbraucher	Verbraucher vorhanden	Einspar-Potential vorhanden/ermittelt	Maßnahme geplant/erfolgt
Heizung/Lüftung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Kühlung/Klimatisierung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Sommerlicher Wärmeschutz	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
IT-Anlagen/Server-Raum	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Prozesse (Wärme/Kälte)			
Aufheizen, Glühen, Schmelzen, Gießen, Schmieden	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Trocknen, Entfeuchten	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Kühlen, Gefrieren	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Elektromotoren			
Antriebe, Aufzüge, Förderbänder, Auf-/Abwickler	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Pumpen (Kühlwasser, Abwasser, Lacke, etc.	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Hydraulik (Pressen, Spritzgießmaschinen)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Druckluft (Pneumatik)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Lüfter, Ventilatoren, Absauganlagen	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Maschinen/Anlagen			
Metallumformen: Pressen, Biegen, Walzen	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Metallbearbeiten: Zerspanen, Stanzen, Erodieren, Schleifen, (Laser-) Schneiden	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Beschichten: Galvanik, Eloxal, KTL, Pulver, etc.	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Verbinden: Schweißen, Löten, etc.	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Kunststoffformen: Spritzgießen, Blasen, etc.	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Freiformen: 3D-Druck	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Reinigen, Sandstrahlen, Waschen, Entfetten	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
Stand-by-Verbräuche von Maschinen/ Anlagen/EDV	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

CHECKLISTE 3 – HAUPTEMITTENTEN

Nachfolgend sollen die wesentlichen Emissionsquellen im Unternehmen identifiziert werden. Es findet noch keine quantitative Einschätzung der tatsächlichen Emissionen im Detail statt.

	Ja	Nein	Anzahl/Umfang
Scope 1 – direkte Emissionen aus eigenen Anlagen			
1. Verbrennung von Öl zur Beheizung	☐	☐	
2. Diesel-Notstromaggregate	☐	☐	
3. Andere Anlagen, die Diesel/Öl als Brennstoff nutzen (z.B. Dampfkessel)	☐	☐	
4. Verbrennung von Erdgas zur Beheizung	☐	☐	
5. Andere Anlagen, die Erdgas als Brennstoff nutzen (z.B. Brennofen)	☐	☐	
6. Verbrennung von Kohle	☐	☐	
7. Fahrzeuge mit Erdgas/Autogas	☐	☐	
8. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – Benzin	☐	☐	
9. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – Diesel	☐	☐	
10. Kälteanlagen	☐	☐	
11. Sonstige direkte Emissionen von Treibhausgasen:	☐	☐	
Scope 2 – indirekte Emissionen aus Energiebezug			
12. Strombezug (Grünstrom ☐)	☐	☐	
13. Gelieferte (Nah-)Kälte	☐	☐	
14. Nah-/Fernwärme	☐	☐	
15. Fahrzeuge mit Elektromotor	☐	☐	
16. Sonstige Form von Energiebezug:	☐	☐	

	Ja	Nein	Anzahl/Umfang
Scope 3 – sonstige indirekte Emissionen			
17. Eingekaufte Waren und Rohstoffe	☐	☐	
Betriebsstoffe: Wasser, Schmierstoffe, Verpackung (Pappe, Kunststoffe), Holzpaletten, Folie, Technische Gase, sonstige:	☐	☐	
Material: Metall, Kunststoff, Chemikalien, sonstige:	☐	☐	
Weitere Waren und Rohstoffe:	☐	☐	
18. Transport und Verteilung eingekaufter Waren und Rohstoffe	☐	☐	
19. Angemietete oder geleaste Sachanlagen, die THG emittieren/ verursachen	☐	☐	
20. Signifikante Abfallmengen	☐	☐	
21. Geschäftsreisen per Bahn	☐	☐	
22. Geschäftsreisen per Flugzeug	☐	☐	
23. Pendelnde Arbeitnehmer mit Verbrenner-Fahrzeugen	☐	☐	
24. Sonstige bekannte Emissionsquellen:	☐	☐	
25. Sonstige bekannte emissionsintensive Prozesse:	☐	☐	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG IN DIE VERARBEITUNG VON DATEN

Für das Angebot Klimaschutz-Coaching der .....
erfolgt die Erhebung und Verarbeitung folgender personenbezogener Daten:

Vorname, Name .....

Unternehmen .....

E-Mail-Adresse .....

Telefonnummer .....

Die Erfassung und Verarbeitung der Daten dient:

- der Vorbereitung und Durchführung des Klimaschutz-Coachings
- der Zusendung des Abschlussberichts zum Klimaschutz-Coaching sowie begleitender Informationsmaterialien rund um den Klimaschutz
- der erneuten Kontaktaufnahme im Nachgang zur Vertiefung des Klimaschutz-Coachings
- der Zusendung einer anonymen Umfrage im Nachgang des Klimaschutz-Coachings*

Eine anonymisierte Fassung des Abschlussberichts wird dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz bei der DIHK Service GmbH zum Zweck des Monitorings des Projekterfolges zur Verfügung gestellt. Die Fassung des Berichts erlaubt keine Rückschlüsse auf Sie oder das Unternehmen.

Sie können jederzeit mit Wirkung für die Zukunft Ihre Einwilligung widerrufen. Bitte wenden Sie sich dazu an:

Name ..... E-Mail .....

Unsere Informationspflichten und Datenschutzerklärung finden Sie unter dem Link:
[Bitte eintragen] Link Datenschutzerklärung IHK

Hiermit stimmt die/der Unterzeichnende der Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten in der hier beschriebenen Form und der Weitergabe an das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz durch die

..... zu:

Ort ..... Datum* .....

Bitte über das Dropdown Menü auswählen.

Unternehmen .....

Vorname, Name .....

*Information zur Umfrage: Im Nachgang der Nutzung des Angebots Klimaschutz-Coaching (in ca. 6 – 12 Monaten), senden wir Ihnen per E-Mail die Einladung zu einer Online-Umfrage zu. Diese dient der Erfassung der bis dahin geplanten und umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen, um den Erfolg des Klimaschutz-Coachings bewerten zu können. Die Umfrage wird durch das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz der DIHK Service GmbH zur Verfügung gestellt, in deren Rahmen das Klimaschutz-Coaching angeboten wird. Die Umfrage wird **anonym, d.h. ohne Angaben Ihres Namens/Unternehmens** durchgeführt. Die Ergebnisse aller Teilnehmenden werden zusammengefasst, so dass keine Rückschlüsse auf Sie oder Ihr Unternehmen möglich sind.

ABSCHLUSSBERICHT ZUM KLIMASCHUTZCOACHING

Unternehmen .....

Sektor ☐ Industrie ☐ Dienstleistung ☐ Handel ☐ Energie, Wasser, Abfall ☐ Bau ☐ Handwerk

Branche .....

Anzahl Standorte .....

Anzahl Mitarbeitende .....

Ansprechpartner:in .....

Tag/e der Bestandsaufnahme .....

Durchführende/r Coach/es .....

E-Mail .....

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Ihr Unternehmen ist im Bereich ..... tätig und stellt überwiegend .....
her/ bietet folgende Dienstleistungen an: .....
Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit werden Treibhausgasemissionen (THG) freigesetzt, die zukünftig reduziert werden sollen. Um dafür Anregungen zu bekommen, haben Sie das Klimaschutzcoaching der IHK in Anspruch genommen. Die derzeitige Situation im Unternehmen bezüglich möglicher Emissionsquellen für Treibhausgase wurde erfasst und beurteilt.
In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie die nächsten empfohlenen Schritte aufgeführt, um dem Unternehmen die Reduktion der THG-Emissionen zu erleichtern.
Die Bestandsaufnahme umfasste folgende Aktivitäten:
· Erlangen eines groben Überblicks über Größe, Art, Alter und Energiequelle der eingesetzten technischen Anlagen und Geräte
· Prüfung des Vorhandenseins weiterer Emissionsquellen gem. Checkliste 3 (Hauptemittenten)
· Eine Potentialabfrage zu jedem einzelnen der berücksichtigten Standorte gem. Checkliste 2 (Infrastrukturelle Voraussetzungen)
Bei der Bestandsaufnahme wurden folgende Standorte berücksichtigt: .....

Emissionsprofil und infrastrukturelle Voraussetzungen

Aufgrund des Geschäftsfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist, werden folgende Aspekte als besonders emissionsintensiv eingeschätzt: .....

Die meisten **Treibhausgasemissionen** entstehen demnach vermutlich im Scope ☐ des Unternehmens als [Bitte auswählen] direkte Emissionen /indirekte Emissionen aus Energiebezug / sonstige indirekte Emissionen.

Im Folgenden ist eine erste Abschätzung der vermutlich fünf größten/wichtigsten Emissionsquellen von Treibhausgasen Ihres Unternehmens aufgelistet:

1. [Bitte ausfüllen] Emissionsquelle 1 ..... Scope ☐
2. ..... Scope ☐
3. ..... Scope ☐
4. ..... Scope ☐
5. ..... Scope ☐

Bei der Bestandsaufnahme wurden folgende wesentliche **infrastrukturelle Voraussetzungen** und Besonderheiten identifiziert, die einen erheblichen Einfluss auf die Emissionen und/oder mögliche Klimaschutzmaßnahmen haben können:

1. [Bitte ausfüllen] z.B. Verfügbarkeit von Dachflächen .....
2. .....
3. .....
4. .....

Handlungsfelder und Maßnahmen

Treibhausgasbilanzierung

Eine Treibhausgasbilanz für das Unternehmen (Corporate Carbon Footprint) ist die Grundlage für systematischen Klimaschutz im Betrieb. In Ihrem Unternehmen wurde bereits umfassend / bereits für die Emissionen aus dem sogenannten Scope 1 und 2 / bisher noch nicht eine CO2-Bilanz berechnet.

Alternative 1: Möglicherweise bieten sich der Einsatz digitaler Tools und Zähler an, um den Aufwand der Erfassung zu reduzieren und die Möglichkeiten der Datenauswertung zu erhöhen. Im produzierenden Gewerbe gewinnt auch die Berechnung von Produktbilanzen an Bedeutung.

Alternative 2: Die Erfassung von Treibhausgasen sollte auf Emissionen im Scope 3, beispielsweise aus der eigenen Lieferkette oder bei der Mitarbeitermobilität, erweitert werden. Bei den meisten Unternehmen liegt hier der größte Teil der zuzurechnenden Emissionen. Im produzierenden Gewerbe gewinnt auch die Berechnung von Produktbilanzen an Bedeutung.

Alternative 3: Dieser Schritt sollte möglichst zeitnah in Angriff genommen werden, da er die Ausgangsbasis für das Monitoring möglicher Verbesserungen/Emissionsreduktionen darstellt. Er wird unabhängig von der Umsetzung technischer Maßnahmen dringend empfohlen. Nutzen Sie dazu gerne das kostenlose ecocockpit über das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK). Im produzierenden Gewerbe gewinnt auch die Berechnung von Produktbilanzen an Bedeutung.

Klimaschutzziele

Konkrete Klimaschutzziele und eine Klimastrategie wurden im Unternehmen ebenfalls bereits / bisher nicht beschlossen. Mittelfristig wird empfohlen, eigene betriebliche Klimaschutzziele zu definieren. Die Science Based Targets bieten eine gute, teilweise branchenspezifische Orientierung für eine Zielsetzung, die im Einklang mit den politischen und gesellschaftlichen Zielen steht (https://sciencebasedtargets.org/). Die Erstellung einer Klimaschutzstrategie kann übrigens als sogenanntes Transformationskonzept von der BAFA gefördert werden (https://bit.ly/bafa-transformationskonzepte).

Handlungsfelder

Folgende Handlungsfelder haben sich in der Bestandsaufnahme als besonders vielversprechend im Sinne des Klimaschutzes gezeigt:

- ☐ Audits und Managementsysteme
- ☐ Strom
- ☐ Heizwärme
- ☐ Prozesswärme
- ☐ Mobilität und Logistik
- ☐ Ressourcenmanagement
- ☐ Beschaffung und Design von Produkten und Dienstleistungen
- ☐ Biodiversität

Maßnahmen

Wir empfehlen, die Umsetzbarkeit folgender Klimaschutzmaßnahmen zu prüfen:

1. [Bitte ausfüllen] Photovoltaik: Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Grünstrom durch Nutzung der Sonnenenergie
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....

Zu den o.g. Maßnahmen empfehlen wir zur Unterstützung bei der Umsetzung folgende Leitfäden/ Informationsangebote:

1. [Bitte ausfüllen]Leitfaden Photovoltaik: Strom erzeugen und optimal nutzen https://www.saena.de/download/broschueren/BEE_Leitfaden_Photovoltaik.pdf

2. .....

3. .....

4. .....

5. .....

Hinweis: Die Maßnahmen sind der Kern des betrieblichen Klimaschutzes. Die Umsetzung sollte auf Dauer ausgelegt sein und über die Zeit sollten weitere Maßnahmen hinzukommen, so dass eine kontinuierliche Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht wird. Es sollte regelmäßig geprüft werden, ob die umgesetzten und geplanten Maßnahmen ausreichen, um die selbst gesteckten und gesellschaftlichen Klimaschutzziele zu erreichen. Sollten Sie von der Möglichkeit der Kompensation von Treibhausgasemissionen Gebrauch machen, z.B. um Ihr Unternehmen klimaneutral zu stellen, sollten Sie beachten:

- Nur für Emissionen, die zum gegebenen Zeitpunkt nicht vermieden oder vermindert werden können, sollte von der Möglichkeit der Kompensation Gebrauch gemacht werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass nur Kompensationsprojekte verwendet werden, die einen echten Mehrwert für den globalen Klimaschutz erzeugen.

Weitere Informationsangebote & Beratungsmöglichkeiten

[Hier besteht die Möglichkeit auf Vertiefungsangebote und -informationen, regionale Initiativen, regionale Förderprogramme, Energieeffizienznetzwerke etc. hinzuweisen]

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz

Um in Sachen betrieblicher Klimaschutz auf dem Laufenden zu bleiben und Anregungen für eigene Klimaschutzmaßnahmen zu erhalten, empfehlen wir für Ihr Unternehmen die Mitgliedschaft im „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – eine IHK-Plattform“. Neben der Möglichkeit zum Praxisaustausch auf der Plattform der Initiative profitiert Ihr Unternehmen von zahlreichen und in der Regel kostenlosen Angeboten wie Fachwebinaren, Darstellung guter Beispiele, dem Klimacheck für Unternehmen, einem Siegel- und Fördermittelkompass, Testangeboten und einer Informations- und Maßnahmendatenbank. Zudem haben Sie Zugang zum kostenlosen ecocockpit zur Berechnung Ihres Corporate Carbon Footprints. Unter folgendem Link können Sie sich über das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz informieren und Ihr Unternehmen als Mitglied registrieren: *https://www.klima-plattform.de/*

Förderprogramme

Der Förderlotse des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz stellt die zentralen Klimaschutzförderprogramme des Bundes dar. Außerdem finden Sie dort Links zur Recherche weiterer Förderprogramme, z.B. der Länder und der EU. Förderlotse – Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (*https://www.klima-plattform.de*)

Hinweise zur Bearbeitung

1. Bearbeiten: *Die Formulare bitte im Acrobat Reader am Desktop bearbeiten, nur so kann korrektes Verhalten aller Funktionen gewährleistet werden. Das Programm Acrobat Reader kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden: https://www.adobe.com/de/acrobat/pdf-reader.html.*

2. Versenden: *Klicken Sie hier, um das Dokument anonymisiert an die UNK zu senden. (Funktioniert nur mit aktiven Formuarfeldern!)*

an UNK senden

3. Nach erfolgter Bearbeitung: *Gehen Sie über das Menü auf „Datei“ > „Drucken“ und wählen Sie dann im Dialogfeld „Dokument als PDF sichern“, oder „Microsoft Print to PDF“ und wählen Sie die Seiten des Dokumentes aus, die Sie dem Unternehmen zur Verfügung stellen wollen. Das neue Dokument kann durch den Empfänger nicht weiter bearbeitet werden. Die interaktiven Formularfelder werden dadurch deaktiviert und nur ihr Inhalt bleibt sichtbar.*